

17./18. November 2011, SiemensForum

## **9. Deutscher Corporate M&A-Kongress: 200 Praktiker aus Konzernen und mittelständischen Unternehmen suchen Erfahrungsaustausch über Best Practice bei Fusionen und Übernahmen**

**Mittelstand erweist sich als Stabilisator der M&A-Branche in der aktuellen Finanz- und Schuldenkrise – der Bundesverband Mergers & Acquisitions und die Vereinigung Deutscher M&A-Berater planen Einführung eines Qualitätssiegels für M&A-Berater**

**München, 17. November 2011 – Die Veranstalter des 9. Deutschen Corporate M&A-Kongresses ziehen eine positive Bilanz. Obwohl der Markt für Fusionen und Übernahmen (Mergers & Acquisitions, M&A) die Folgen der Finanz- und Schuldenkrise in den letzten Monaten massiv zu spüren bekommt, ist das Interesse an einem Austausch der M&A-Praktiker ungebrochen groß. Rund 200 hochrangige Vertreter von Konzernen und mittelständischen Unternehmen haben ihre Teilnahme im Vorfeld zugesagt. Damit bewegt sich die Teilnehmerzahl auf dem Niveau des Vorjahres – mit einem wesentlichen Unterschied: Der Anteil der Unternehmensvertreter ist diesmal deutlich höher als 2010. Denn erstmals bleiben die Praktiker unter sich, Vertreter von Beratungsgesellschaften, Kanzleien, Banken und Investoren sind als Teilnehmer nicht zugelassen.**

Bereits zum neunten Mal findet der Corporate M&A-Kongress statt, die Vorzeichen waren dabei allerdings schon günstiger. Denn während sich der Markt für Fusionen und Übernahmen in der zweiten Jahreshälfte 2010 und im ersten Halbjahr 2011 noch relativ robust präsentierte, haben sich die Aussichten im dritten Quartal 2011 unter dem Eindruck der Finanz- und Schuldenkrise stark eingetrübt. Vor allem Finanzinvestoren leiden unter der gesunkenen Verfügbarkeit von Krediten für die Finanzierung von Akquisitionen. Zudem wirft die Verunsicherung über die konjunkturellen Aussichten Fragen bezüglich der Verlässlichkeit langfristiger Planungen potenzieller Übernahmekandidaten auf.

Es gibt aber auch positive Entwicklungen wie **Prof. Dr. Kai Lucks**, Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbandes Mergers & Acquisitions e.V., betont: „Der Rückgang der M&A-Aktivitäten wird sich günstig auf das Bewertungsniveau auswirken. Hier haben wir Anfang dieses Jahres bereits wieder Übertreibungen gesehen. Sieht man von der schlechteren Planbarkeit ab, könnten die Marktturbulenzen Zukäufe in mancherlei Hinsicht sogar wieder erleichtern. Strategische Investoren, die den Aufschwung dazu genutzt haben, Liquiditätspolster aufzubauen, sind dabei gegenüber Finanzinvestoren klar im Vorteil. Optimistisch stimmt uns, dass das mittlere Marktsegment sich bislang gut behauptet, wenngleich die Zeitpläne auch hier ins Wanken geraten.“

Der Bundesverband Mergers & Acquisitions (BM&A) ist neben der American Mergers & Acquisitions Advisors Association (AM&AA) und der Chinese M&A Association, zu denen der Verband enge Kontakte pflegt, einer von drei weltweit ausgerichteten M&A-Verbänden. Er vertritt die Interessen von rund 300 Mitgliedern – Unternehmen, Investoren und Beratern – und hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität von M&A-Dienstleistungen und -Prozessen durch Erfahrungsaustausch zu verbessern. Dies geschieht in rund 40 Veranstaltungen pro Jahr.

**Prof. Dr. Kai Luck**s weiter: „Natürlich würden wir uns ein stabileres Umfeld wünschen. Dennoch liegen in der aktuellen Entwicklung auch Chancen. Vor allem bei Targets, die sich unterhalb des Investmentbankenradars bewegen, machen sich ausgefeilte Suchstrategien bezahlt. Hier könnten Investoren noch das eine oder andere Schnäppchen machen. Die Verunsicherung über die Planungssicherheit zwingt zu einer nüchternen Betrachtung der Geschäftspläne. In den nächsten Monaten heißt es auf Sicht zu fahren. Dabei dürfte sich die Spreu vom Weizen trennen. Wir werden eine Bereinigung des M&A-Marktes sehen.“

Dazu passt, dass der BM&A eine neue Qualitätsoffensive für den M&A-Markt vorbereitet. Im Fokus steht dabei ein Qualitätssiegel, das der Verband an besonders gut aufgestellte M&A-Berater vergeben will. **Joachim Schlösser**, Gründungspartner der in Grünwald bei München ansässigen Corporate Finance Gesellschaft Hübner Schlösser & Cie und stellvertretender Vorstand der Vereinigung Deutscher M&A-Berater (VMA), erläutert die Hintergründe des Vorhabens: „M&A-Berater ist keine geschützte Berufsbezeichnung. Weder gibt es einen geregelten Berufszugang, noch existieren einheitliche Qualitätsstandards oder verbindliche ethische Grundsätze. Diese Lücke wollen wir mit dem Qualitätssiegel schließen.“

Aktuell arbeitet eine Arbeitsgruppe des Verbands an einem Katalog von Kriterien, die bei der Vergabe des Qualitätssiegels zugrunde gelegt werden sollen, darunter etwa Regeln zur Ermittlung der Transaktionserfahrung (Anzahl und Größe der Transaktionen) sowie ethische Standards. Ziel ist es, für eine verbesserte Vergleichbarkeit von M&A-Dienstleistungen zu sorgen. Davon sollen vor allem mittelständische Unternehmen profitieren, die im Unterschied zu Konzernen meist nur über geringere Erfahrung bei M&A-Prozessen verfügen.

Der Deutsche Corporate M&A-Kongress wird von der Convent Kongresse GmbH in Kooperation mit dem Bundesverband Mergers & Acquisitions e.V. und dem Merger Management Institut veranstaltet. Mitveranstalter sind die BEITEN BURKHARDT RECHTSANWALTGESELLSCHAFT MBH und die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

### **Ansprechpartner für die Medien**

Detlev Leisse, Leiter Kundenberatung Convent Kongresse GmbH  
Telefon (069) 79 40 95-68 // Email: dl@convent.de

c/o Jochen Gutzy, MärzheuserGutzy Kommunikationsberatung GmbH  
Telefon: (089) 288 90-480 // Email: jg@maerzheusergutzy.com